

Unterdes lagen die Brüder gegen König Ring zu Felde. Da sie aber sahen, daß das Heer ihres Gegners weit stärker als das ihrige war, schickten sie Sendboten zu König Ring und ließen ihm einen Vertrag anbieten. Harte Bedingungen stellte der König. Er hatte von Schön-Ingeborg gehört, und da seine Gattin vor kurzem gestorben war, beschloß er Ingeborg zu freien und seinen Kindern eine zweite Mutter zu geben. Daher verlangte er von den Gegnern, sie sollten ihm ihre Schwester zur Gattin und außerdem den dritten Teil ihres Reiches geben; dann sollten sie Frieden haben. Es blieb den Königen weiter nichts übrig, als den Willen Rings zu thun, und so ward der Friede geschlossen. Die Hochzeit sollte im Herbst in der Hauptstadt der Brüder stattfinden, wohin König Ring kommen wollte. Helge und Halsdan zogen mißvergnügt nach Hause.

Als sie nach Baldershagen kamen und erfuhren, daß Fridthjof oft den Frieden des Heiligthums gebrochen und Ingeborg besucht hatte, da wurden sie sehr zornig, aber mit Gewalt wagten sie Fridthjof nicht zu strafen; denn er hatte schnell seine Krieger gesammelt und gebot über eine stattliche Macht. Eine Buße jedoch gedachten sie ihm aufzuerlegen kraft ihrer königlichen Macht als Hüter der heiligen Geseze. Deshalb schickten sie Hilding zu ihm und ließen ihm sagen, wenn er wieder Frieden vor ihnen haben wolle, so solle er nach den fernen Orkneyinseln fahren und von Angantyr den Schoß eintreiben, den dieser seit König Beles Tod nicht gezahlt hatte. Unwillig fügte sich Fridthjof; denn noch immer gedachte er der Freundschaft, die König Bele seinem Vater erwiesen hatte, und wollte seinen Söhnen willfährig sein, so lange es anginge. Allerdings mißtraute er ihnen, sie möchten sich in seiner Abwesenheit an seinem Eigentum vergreifen, und deshalb verlangte er einen Eid von ihnen, daß sein Gut befriedet sein sollte, während er draußen wäre auf der Meerfahrt. Den schwuren auch die Könige; aber kaum war Fridthjof fortgesegelt, so zogen sie nach Framnäs, verbrannten alle Häuser und führten alle Habe fort. So hielten sie ihren Eid.

Schaum aufwühlend durchfurchte Ellidens Kiel die Meerflut. Da erhob sich, als sie mitten auf dem Meere waren, ein fürchterlicher Sturm, der das Schiff in arge Not brachte. Mächtige Wasserberge stürzten hinein, so daß die Mannschaft alle Hände voll zu thun hatte, das Wasser wieder auszuschöpfen. Der Sturm war aber ein Zauberwunder, und Helge und Halsdan hatten ihn durch zwei Zauberweiber erregen lassen, damit Fridthjof darin seinen Untergang fände. Jedoch Kraft und Geschick der Schiffsmannschaft trugen endlich den Sieg über das Unwetter davon: hoch aufgerichtet stand Fridthjof am Steuer und lenkte sein gutes Schiff